

17. Juni 1942.

369/42

Herrn

Dr. A. L h o t s k y

Wien XIII/89

Titlgasse 4

Sehr geehrter Herr Dr. Lhotsky!

Ihrem Wunsche, das Manuskript Ihrer Ausgabe des Thomas Ebendorfer zurückzuerhalten, werden wir natürlich nachkommen; der Verleger sagte vorhin bereits zu, es der Druckerei abzuverlangen und uns zu senden.

Größtes Bedauern jedoch löste es bei uns aus, daß Sie damit rechnen, die Sorge für die Drucklegung nicht selbst zu Ende führen zu können. Ich hoffe vorläufig doch voraussetzen zu können, daß Ihnen im weiteren Verlauf der Zeit die Arbeit ~~doch~~ wieder besser möglich sein wird, denn selbstverständlich ist es für die Sache immer ein Schade, wenn die Korrekturen durch einen anderen als den Editor erledigt werden müssen. Aber wenn es notwendig ist, werden wir irgend ein Arrangement ausfindig machen, ~~müssen~~, gegebenenfalls noch mit teilweiser Mitarbeit Ihrerseits. Wegen des seinerzeit geschlossenen Vertrages bitte ich Sie, sich gar keine Sorgen zu machen, und selbstverständlich werden Sie auch Ihr Honorar erhalten, wie es der geleisteten Editionsarbeit entspricht.

Was das Neue Archiv 42 und die beiden Slawenchroniken betrifft, so bitte ich Sie, diese Bände ohne weitere Umstände zu behalten. Wir sind aus kassentechnischen Gründen überhaupt nicht in der Lage, aus unseren Beständen etwas zu verkaufen und Rechnungen auszustellen. Unsere Bestände sind nur dazu da, daß wir sie entweder vertauschen oder unseren Mitarbeitern zur Verfügung stellen.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit
und verbindlichsten Empfehlungen

Heil Hitler!

Ihr ergebener

S